



Wie auf dem Reißbrett: Angelika Griebenow, Kuratorin des Freilichtmuseums Altranft, erklärt in der neuen Ausstellung „Die Bewohner des Oderbruchs“ im Fischerhaus Besuchern die Entstehung des ältesten Kolonistendorfs, Neulietzegörbke.

Fotos (2): MOZ/Steffen Gottmann

# Mit Kartoffelsuppe in neue Saison

Freilichtmuseum Altranft eröffnet Ausstellung zur Geschichte des Oderbruchs im Fischerhaus

VON STEFFEN GÖTTMANN

Altranft (MOZ) Mit einer neuen Ausstellung im Fischerhaus ist das Brandenburgische Freilichtmuseum Altranft am Dienstag in die neue Saison gestartet. Sie ist Baustein des Schülerprojektes „Ein Tag im Oderland“, für das das Museum viele Anmeldungen erwartet.

Obwohl die Zukunft des Freilichtmuseums wenig rosig erscheint, gibt sich Museumsleiter Peter Natuschke zuversichtlich. „Die Saison ist abgesichert und ausfinanziert“, zitierte er bei der Ausstellungseröffnung Kerstin Niebsch, Geschäftsführerin der Kultur GmbH des Landkreises Märkisch-Oderland.

„Das Oderbruch und seine Bewohner“ heißt die neue Exposition, die sich in drei Teile gliedert: Die Fischerei als Lebensgrundlage der Menschen vor der Trockenlegung, die Trockenlegung und die europäischen Kolonisation, bei der die Kartoffel in ihrer Entwicklung zum Grundnahrungsmittel eine große Rolle spielt.

Angelika Griebenow, Kuratorin des Freilichtmuseums,

die die Ausstellung konzipiert hat, führte die ersten Besucher durch die Museumsräume, die große Tafeln, aber auch Exponate aus dem Museum enthält. Darunter befindet sich ein Modell des ältesten Kolonistendorfes Neulietzegörbke, das als ein wie auf dem Reißbrett entstandenes Musterdorf erscheint. Das Modell ist Bestandteil einer Diplomarbeit gewesen.

Bei dem Schülerprojekt „Ein Tag im Oderland“ handele es sich um eine modifizierte Variante des gleichnamigen Projektes von 2012, sagte Natuschke. Jenes startete am Oderlandmuseum in Bad Freienwalde, die Neuauflage beginnt am Fischerhaus, das Schülern eine Grundlage zur Geschichte des Oderbruchs vermittelt. Danach unternehmen sie eine Rallye zu Fuß durch Altranft. fahren mit dem Bus nach Neulietzegörbke und anschließend ins Rundlingsdorf Altwriezen. Zurück in Altranft wird den Schülern eine Kartoffelsuppe kredenz. Denn die Kartoffel, die aus Südamerika stammt, entwickelte sich zum Grundnahrungsmittel der Siedler. 1651 sei sie wegen ihrer



Nach altem Rezept: Museumsmitarbeiterin Regine Ludewig reicht zum Saisonstart Kartoffelsuppe, die Ingrid Metzkow aus Croustiller gekocht hat.

schönen Blüten als Zierpflanze genutzt worden, berichtete Angelika Griebenow. 1730 erschien sie erstmals als Feldfrucht und ab 1759 zog die Kartoffel im Oderbruch ein.

Ziel sei, dass die Schule für die Exkursion ins Oderbruch nichts bezahlen müssen. „Die Gespräche zur Förderung laufen noch“,

sagte der Museumsleiter. Trotzdem könnten sich die Schulen bereits anmelden.

Ein Premiere ist, dass die Ausstellung im Fischerhaus gezeigt wird. „Das ist eine Übergangslösung“, erklärte Natuschke. Das mit einem Reetdach gedeckte Haus wurde 1755 gebaut und in den Jahren 2010/11 saniert.

Bisher war es ungenutzt. Das Geld reichte nur für die äußere Hülle, sodass die Ausstellung im fast ursprünglichen Innenraum gezeigt wird, was ihr einen besonderen Charme verleiht. In der vom Rauch gezeichneten schwarzen Küche haben die Museumsmitarbeiter aus Ziegelsteinen provisorisch einen Herd gebaut, sodass sich die Besucher vorstellen können, wie dort gekocht wurde. Die Ausstellung werde für die kommenden zwei Jahre im Fischerhaus bleiben, mutmaßte Peter Natuschke. Sie sei gesichert, solange das Schülerprojekt läuft. Besucher, die die Ausstellung sehen wollen, müssen sich an der Kasse am Schloss ein Ticket lösen und an einer der Führungen teilnehmen. Nur am Ostersonntag können die Besucher das Haus direkt ansteuern, sagte Angelika Griebenow.

Am Saisonstart nahmen auch Mitglieder des Traditionsvereins teil, die mit Besorgnis verfolgen, dass sich der Landkreis des Freilichtmuseums entledigen möchte. „Wir werden einen offenen Brief an den Landrat schicken“, kündigte Christof Nickel vom Vorstand an.